

A Die fünf Leistungsvoraussetzungen

§§ 7, 8, 9 SGB II

I Altersgrenzen 9

- 1 Grundaltersgrenze:
Vom 15. Geburtstag bis zur Altersgrenze 9
- 2 Spezielle Altersgrenzen 10

II Gewöhnlicher Aufenthalt 11

- 1 Aufenthalt im Bundesgebiet 12
 - 1.1 Zu- und Abwanderer innerhalb der EU 13
 - 1.2 Neu-EU-Bürger 15
 - 1.3 Drittstaatsangehörige (Nicht-EU-Angehörige) 15
- 2 Örtliche Zuständigkeit 16

III Erreichbarkeit 20

- 1 Erreichbarkeit in Anlehnung an das SGB III 20
- 2 Besonderheiten nach dem SGB II 21
 - 2.1 Beschäftigungslose erwerbsfähige Hilfebedürftige 21
 - 2.2 Erwerbstätige Hilfebedürftige 22
 - 2.3 Hilfebedürftige in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) 22
 - 2.4 Eltern kleiner Kinder und Pflegepersonen 23
 - 2.5 Kinder, Schüler und Studenten 23
 - 2.6 Sonstige Sozialgeldempfänger 23
 - 2.7 Hilfebedürftige ab 58 24
 - 2.8 Wohnungslose 24
 - 2.9 Betreute Hilfebedürftige 24
 - 2.10 Weitere Sonderfälle 24
- 3 Was passiert, wenn Sie ohne Zustimmung verreisen? 25

IV Erwerbsfähigkeit 25

- 1 Begriff 25
 - 1.1 Arbeiten-Können 25
 - 1.2 Arbeiten-Dürfen 31
- 2 Feststellungsverfahren 34
 - 2.1 Antragsverfahren 34
 - 2.2 Prüfverfahren 34
 - 2.3 Einigungsstellenverfahren 44

V Hilfebedürftigkeit 46

- 1 Sieben Formen 46
 - 1.1 Eingliederungs-Hilfebedarf 46
 - 1.2 Lebensunterhalts-Hilfebedarf 46

- 1.3 Bedarfsgemeinschafts-Hilfebedarf **46**
- 1.4 Sonder-Hilfebedarf **49**
- 1.5 Überbrückungs-Hilfebedarf **49**
- 1.6 Notlagen-Hilfebedarf **49**
- 1.7 Nachgehender Hilfebedarf **50**
- 2 Feststellung des Hilfebedarfs **50**
- 2.1 Antragsverfahren **50**
- 2.2 Prüfverfahren **51**
- 2.3 Einigungsstellenverfahren **58**

Anspruch auf Alg II haben Personen, die folgende fünf Voraussetzungen erfüllen:

- Alter zwischen dem 15. Geburtstag und dem Erreichen der Altersgrenze;
- gewöhnlicher Aufenthalt im Bundesgebiet;
- Erreichbarkeit;
- Erwerbsfähigkeit;
- Hilfebedürftigkeit.

I Altersgrenzen

1 Grundaltersgrenze: Vom 15. Geburtstag bis zur Altersgrenze

Nach §§ 7 Abs. 1 Nr. 1, 7a SGB II sind leistungsberechtigt hilfebedürftige Erwerbsfähige ab Vollendung des 15. Lebensjahres bis zur Vollendung des Lebensjahres, in dem sie die Altersgrenze nach § 7a SGB II erreichen. § 7a SGB II passt die Ausdehnung der Alg II-Bezugszeit an die Erhöhung der Regelaltersgrenze für die Rente an. Für die Jahrgänge bis 1946 bleibt es bei der Altersgrenze 65. Geburtstag. Die Alg II-Bezugszeit wird also erst ab dem Jahr 2012 ausgedehnt.

Zur Zwangsverrentung → S. 128.

Bestehen Zweifel über ein genaues Geburtsdatum, sollten die Betroffenen ihre Angaben **vor** Erklärung gegenüber der Behörde genau prüfen. Denn nach § 33a SGB I gilt das gegenüber irgendeinem Sozialleistungsträger **zuerst** angegebene Geburtsdatum als maßgebend (HessLSG vom 31.1.2006 – L 2 R 225/05), es sei denn, es liegt nur ein Schreibfehler oder sonst eine offenbare Unrichtigkeit i. S. von § 38 SGB X vor (z. B. Namensverwechslung auf einem Dokument) oder aus einer Urkunde, die **vor** dem Zeitpunkt der Erstangabe des Geburtsdatums erstellt wurde, ergibt sich ein anderes Datum. Taucht eine solche Urkunde auf, das kann z. B. ein ausländischer Schulregis-



Zweifel am
Geburtsdag

terauszug sein (vgl. BSG vom 28.4.2004 – B 5 RJ 33/03 R), **muss** der Leistungsträger das davon abweichende Geburtsdatum ändern (BSG vom 5.4.2001 – B 13 RJ 35/00 R).

Es bleibt selbst dann in Deutschland beim Erstangabe-Geburtstag, wenn das Geburtsdatum durch ein Gericht im Herkunftsland (z.B. Türkei, Griechenland) nach dort geltendem Recht nachträglich geändert wird. Dies steht im Einklang mit Verfassungs- und Europarecht (BSG vom 19.5.2004 – B 13 RJ 26/03 R; BVerfG vom 19.3.2007 – 1 BvR 2426/04).

2 **Spezielle Altersgrenzen**

Auf das genaue Alter kommt es auch in folgenden Fällen an, in denen Angehörige in Bedarfsgemeinschaft (BG) mit einem erwerbsfähigen Hilfebezieher leben:

■ **Wegfall eines Anspruchs nach dem Unterhaltsvorschussgesetz mit dem 12. Geburtstag**

12. Geburtstag

Konnte die/der erwerbsfähige allein Erziehende zuvor mindestens den eigenen Bedarf selbst decken, entsteht für das Kind ein Anspruch auf Kinderzuschlag (→ S. 447) zusätzlich zum Kindergeld.

■ **Wechsel vom SGB XII zum SGB II**

15. Geburtstag

Mit dem 15. Geburtstag eines erwerbsfähigen Jugendlichen erhalten dessen in BG lebende nicht erwerbsfähige Eltern Sozialgeld, sofern kein Anspruch auf Grundsicherung nach § 41 SGB XII besteht.

18.–25.
Geburtstag

Ein nicht erwerbsfähiger junger Volljähriger zwischen dem 18. und dem 25. Geburtstag, der mit seinen erwerbsfähigen Eltern zusammenlebt, bildet eine BG. Er erhält daher Sozialgeld statt Sozialhilfe, sofern kein Anspruch auf Grundsicherung nach § 41 SGB XII besteht.

Dasselbe gilt für nicht erwerbsfähige Eltern, die in Haushaltsgemeinschaft mit einem jungen Volljährigen zwischen dem 18. und 25. Geburtstag zusammenleben. Sie beziehen statt Sozialhilfe Sozialgeld, sofern kein Anspruch auf Grundsicherung nach § 41 SGB XII besteht.

■ **Wechsel vom SGB II zum SGB XII**

16. Geburtstag

Ab dem 16. Geburtstag darf der Jugendliche mit Zustimmung des Vormundschaftsgerichts heiraten. Im Fall einer Eheschließung des erwerbsfähigen Jugendlichen endet die BG mit den Eltern, die bei Erwerbsunfähigkeit Sozialhilfe statt Sozialgeld erhalten, wenn keine Grundsicherung nach den §§ 41 ff. SGB XII beansprucht werden kann.